Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **E. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 851

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 5. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **80 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 4. Dez. [Vom Antrag Kanitz.] Der Antrag Kanitz wird voraussichtlich noch vor Weihnachten im Reichstage berathen und, wie selbstverständlich, abgelehnt werden, abgelehnt unter der ausdrücklichen Zustimmung des Reichskanzlers. An eine Kommissionsberathung ist diesmal nicht zu denken. Die Mehrheit hat genug an den Verschleppungen in der vorigen Session, und die Umarbeitung, in der sich der Antrag Kanitz jetzt präsentirt, macht ihn weder schöner noch besser. Es ist höchst gleichgiltig, ob die Antragsteller nunmehr Rücksicht auf die bestehenden Handelsverträge nehmen oder nicht. Der Monopolgedanke ist mit dieser Rücksicht gerade so unmöglich wie vorher ohne sie.

— Die Aeußerung des Frhrn. v. Stumm über das Scharfmachen des Kaisers erweist sich als vollkommen wahr trotz aller indirekten Ableugnungen des Frhn. v. Stumm. Nachdem schon die „Frankf. Ztg." sich erboten hatte, durch ein halbes Dutzend Zeugen die Wahrheit der Aeußerung gerichtlich zu erhärten, erhält die „Tägl. Rundschau" einen Brief zu derselben Sache. Darnach hat die in Frage stehende mehrstündige Unterredung zwischen Herrn v. Stumm, dem Pastor Lentze und Herrn Wegner-Sulzbach am 20. November stattgefunden und ist gegen 3 Uhr Nachmittags beendigt gewesen. Am Abend desselben Tages also wenige Stunden später, hat Pastor Lentze in Gegenwart des Briefstellers den Inhalt der Unterredung mitgetheilt, und zwar unter Zuhilfenahme seines Notizbuches, welches er während der Stummschen Ausführungen mit Erlaubniß des Redners zu Anmerkungen benutzt hatte. Unter den eingehenden Mittheilungen des Pastors Lentze haben sich dem Gedächtniß des Briefstellers drei Punkte besonders scharf eingeprägt, darunter besonders die Aeußerung: „Ich gehe zu Sr. Majestät zur Jagd und werde Majestät scharf machen zu dem Kampfe" u. s. w. — Diese Aeußerung des Frhrn v. Stumm ist ein Seitenstück zu dem bekannten Stöckerbrief. Die Kundgebungen dieser beiden Politiker reflektiren nicht dasjenige Maß von Achtung vor der selbständigen Persönlichkeit des Kaisers, welches die Herren in der Oeffentlichkeit im Munde zu führen pflegen. Neuerlich veröffentlicht die „Frankf. Ztg." noch eine lahme Erklärung des Frhrn. v. Stumm, wonach er angekündigt haben will, er wolle sich bei Gelegenheit der Jagd in Barby, wo die Arbeiterfragen möglicherweise zur Sprache kommen würden, überzeugen, daß seine Ansichten die Zustimmung des Kaisers gefunden hätten. Weiterhin beklagt sich Herr Stumm über die Indiskretion des Pfarrers Lentze. Er habe denselben doch gebeten, kein Wort über Seine Majestät in eine etwaige Wiedergabe ihrer Unterhaltung zu verflechten. Künftig werde er sich auf ein Interview selbst mit den wohlmeinendsten Personen nur noch unter Zuziehung von Stenographen oder mindestens eines zuverlässigen Protokollführers einlassen. — Die „Freis. Ztg." bemerkt hierzu: Soviel uns bekannt, hat Herr v. Stumm bei früheren Gelegenheiten auch schon ausgeführt, daß die Stenographie nicht im Stande sei, seine Aeußerungen richtig wiederzugeben. Bei Frhrn. v. Stumm trifft eben das Wort zu: Er steht nicht, was er spricht. Er sprudelt in seiner selbstbewußten, hochfahrenden Art mit unter Allerlei heraus, was er der Oeffentlichkeit gegenüber nachher nicht verantworten kann.

— Zur Frage der vierten Bataillone wird dem „Hannov. Cour." „aus militärischen Kreisen" geschrieben, man könne und werde nicht die vierten Bataillone abschaffen, wohl aber ließe sich durch Zuweisung von Leuten der hinreichend starken Vollkompagnien den Kompagnien der vierten Bataillone eine etwas rundere Form geben, welche auch die gründliche Schulung in der Kompagnie (Felddienst ꝛc) und durch Zusammenstellen von zwei vierten Bataillonen gleichfalls im Bataillon erlaubte. Das dürfte denn auch die Lösung sein, die man an maßgebender Stelle anstrebt.

— Die „Post" schreibt: „Verschiedene Blätter haben das Abschiedsgesuch des kommandirenden Generals des XIV. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting, mit der Frage der vierten Bataillone in Verbindung gebracht. Nach unseren Informationen in dieser Angelegenheit liegt hierfür auch nicht der geringste Grund vor. General v. Schlichting dürfte vielmehr ausschließlich durch seinen leidenden Zustand veranlaßt worden sein, um seine Entlassung zu bitten." — Als Nachfolger v. Schlichtings wird von anderer Seite der Generallieutenant Vogel von Falckenstein genannt. Vogel von Falckenstein, ein Sohn des bekannten Heerführers im Kriege von 1866, ist Kommandeur der 5. Division (Frankfurt a. O.) und, da die Division, nachdem die Garden Berlin zu den Manövern verlassen, in Berlin Garnison genommen, wiederholentlich mit dem Kaiser in nahe Berührung gekommen. Es hieß im Anfang dieses Jahres, daß Vogel von Falckenstein seinen Abschied eingereicht habe; er war am 24. März 1890 zum Generallieutenant befördert und soll geglaubt haben, daß er diesen Schritt habe unternehmen müssen, weil einer seiner Hintermänner, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der erst am 27. Januar 1891 Divisionär geworden, am 22. März 1895 zum kommandirenden General befördert worden war. Damals soll jedoch dem General Vogel von Falckenstein bedeutet worden sein, daß man auf seine Thätigkeit im Militärdienst noch weiter rechne.

— Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beabsichtigt, wie eine Berliner Lokalkorrespondenz meldet, eine Interpellation betreffend den Maximalarbeitstag im Bäckergewerbe einzubringen. Bezüglich derselben Angelegenheit zirkulirt gegenwärtig im Reiche eine Petition. Der Verband deutscher Bäcker und Berufsgenossen, der die Anregung dazu gegeben hat, hofft, daß es gelingen wird, 200 000 Unterschriften von Meistern und Gesellen für einen Zwölfstundentag zu erlangen.

Eine Protestversammlung der Bäcker Berlins und Umgegend, von annähernd 1000 Personen besucht, tagte am Dienstag Nachmittag im Kellerschen Lokal in Berlin. Der Referent, Reichstagsabg. Molkenbuhr, sprach über die Beschlüsse der Reichskommission und das Verhalten der Staatsregierung und tadelte in scharfer Weise, daß der Entwurf der Kommission wegen des Maximalarbeitstags im Bäckergewerbe ꝛc. noch nicht in Gestalt eines Gesetzentwurfs an den Reichstag gelangt sei, nachdem er schon seit beinahe zwei Jahren der Regierung vorliege. Bäcker Most, der seinerzeit von der Reichskommission als Vertrauensmann der Berliner Bäcker gehört war, erklärte, daß die Forderungen der Bäcker Deutschlands weiter gingen, als der Entwurf der Kommission. Man werde sich aber vorläufig mit dieser Abschlagszahlung zufrieden geben. Wenn die Regierung den berechtigten Wünschen der Bäckereiarbeiter nicht entgegen komme, würden diese von ihrem Koalitionsrecht Gebrauch machen und im Frühjahr 1896 in den Ausstand eintreten. Diese Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

— Die Deutsche Militär-Kommission war in Parma, um den Uebungen der Schießschule beizuwohnen. Eine unbedeutende Indisposition zwingt den Oberstlieutenant Bruckmann, seine Tour durch Italien für einige Zeit zu unterbrechen.

— Der Bergassessor Schmitz-Dumont vom Oberbergamt Bonn ist, der „Köln. Ztg." zufolge, von der Regierung von Transvaal als staatlicher Bergwerks Inspektor berufen worden und wird diese Stelle unter vorläufiger Beurlaubung aus dem preußischen Staatsdienst für zwei Jahre annehmen.

— Wegen Unterschlagung in der Höhe von 1300 M. wurde in Magdeburg der Kassirer des „Verbandes der Porzellan- und verwandten Arbeiter" Wöhler zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Wöhler gab an, das Geld für sich und seine Familie zum Lebensunterhalt gebraucht zu haben.

— Griechenland macht sich auch mausig der Türkei gegenüber und will sich an der Flottendemonstration der Großmächte in den türkischen Gewässern betheiligen. Mit Recht wird in dem „Hamb. Corr." geschrieben, daß Griechenland das Geld zur Ausrüstung von Kriegsschiffen besser verwenden würde, um den Inhabern seiner Staatspapiere die ihnen zukommenden Zinsen zu zahlen. Staaten, welche die Prätension haben, in die Reihe der Großmächte aufgenommen zu werden, haben sich vor allem der Pflicht zu erinnern, ihre Staatsschulden zu bezahlen.

Parlamentarische Nachrichten

— Zur Erlangung der Rechtspersönlichkeit für die eingetragenen Berufsvereine hat die Freisinnige Volkspartei — Dr. Schneider u. Gen. — den bereits in früheren Sessionen von der freisinnigen Partei und der Centrumspartei eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die eingetragenen Berufsvereine, wiederum eingebracht, und zwar in derjenigen Fassung, in der eine Kommission in der Reichstagssession 1890/92 den Entwurf mit 8 gegen 3 Stimmen angenommen hatte. Der Entwurf beabsichtigt den Vereinigungen von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung der Berufsinteressen und gegenseitige Förderung ihrer Mitglieder bezwecken, Rechtspersönlichkeit zu verschaffen nach dem Muster der eingetragenen Genossenschaften. In dem bürgerlichen Gesetzbuch ist diese Materie nicht, wie man erwartet hatte, geregelt worden. Andrerseits aber ist bekannt, daß auch der preußische Handelsminister Frhr. v. Berlepsch die Gewährung der Rechtspersönlichkeit an Berufsvereine im Sinne dieses Entwurfs für eine dringende Nothwendigkeit erachtet.

— Im **Etat des Reichsamts des Innern** sind die fortdauernden Ausgaben für das Kanalamt des Nordostseekanals auf 2 538 350 M. angegeben. Die Mehrkosten von 835 000 Mark gegen den vorjährigen Etat erklären sich zum Theil daraus, daß der letztere nur für drei Vierteljahre (vom 1. Juli ab) bestimmt war. Die Einnahmen des Kanalamts sind entsprechend dem vorjährigen Anschlag und erweitert auf die Dauer eines Jahres, auf 2 271 100 M. geschätzt. Demgemäß würde der Kanal nicht nur keine Zinsen bringen, sondern noch einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten von ungefähr 300 000 M. beanspruchen.

Beim Reichspatentamt sind die Einnahmen an Gebühren um 376 000 M. höher veranschlagt. — Für die internationale Erdmessung übernimmt das Reich die durch Uebereinkunft festgesetzten Beträge der Einzelstaaten im Betrage von jährlich 6000 M. — Der Reichszuschuß für die Invaliditäts- und Altersversicherung ist um 2 665 000 Mark mehr angesetzt und erhöht sich damit auf 17 977 500 M. — An Unterstützungen aus Anlaß von Friedensübungen sind 150 000 Mark mehr angesetzt. Beim Statistischen Amt kommen in Zugang ein Mitglied, 3 Sekretäre, bei der Normalaichungskommission zwei technische Hilfsarbeiter, beim Gesundheitsamt 1 Mitglied, insbesondere für die fachmännische Beurtheilung von Arzneimitteln, Würdigung von Gesundheitsschädlichkeiten bei gewerblichen Betrieben oder der Art der Zubereitung gewisser Nahrungs- und Genußmittel. Beim Patentamt kommen in Zugang 3 Stellen für Mitglieder mit je 4500 M., 4 Stellen für technische Hilfsarbeiter, 16 Stellen für das übrige Bureaupersonal. Beim Reichsversicherungsamt kommen in Zugang 17 Stellen des Bureaupersonals.

Im Etat der einmaligen Ausgaben sind zur Ausschmückung des Reichstagsgebäudes mit Bildwerken nur 52 000 Mark angesetzt gegen 132 000 Mark im Vorjahr. Im Rechnungsjahre 1896/97 wird der figürliche Schmuck der großen Halle durch Beschaffung von noch vier Figuren zum vorläufigen Abschluß zu bringen sein, nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren die Mittel für acht gleichartige Figuren bereitgestellt worden sind. Für jede Figur ist, wie früher, der Betrag von 13 000 Mk. in Ansatz gebracht. Die neue Berufs- und Gewerbezählung im Jahre 1895 kostet insgesammt 2 833 000 Mk. Davon sind als zweite Rate für dieses Jahr eingestellt worden 670 000 Mk.

Lokales.

Posen, 5. Dezember.

W. **Professor Wicherkiewicz** ist, wie uns soeben aus Wien telegraphisch übermittelt wird, zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde an der Universität Krakau ernannt worden.

n. **Straßensperre.** Wegen Ausführung von Reparaturen der Gasleitung wird die Krämerstraße zwischen der Wronkerstraße und Schloßstraße auf kurze Zeit gesperrt werden. — Auf dem Bernhardinerplatz ist gestern mit dem Legen der verstärkten Gasleitung begonnen worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 10 Bettler und 1 Arbeiter wegen Diebstahls. — Auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes wurden beschlagnahmt und vernichtet 35 Eier und eine Quantität Aepfel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Graudenz,** 4. Dez. [Nicht gegen die Thätigkeit der Ansiedelungs-Kommission], sondern gegen die General-Kommission hat sich die am Montag nach dem Bericht des „Ges." erwähnte Verhandlung der Kreissynode Schwetz gerichtet. Superintendent Karmann-Schwetz der Vorsitzende der Synode, erklärt heute im „Ges.", er „habe in dem betreffenden Zusammenhange nicht von der Ansiedelungs-Kommission, durch deren Thätigkeit sich seines Wissens nicht ein einziger Pole angesiedelt hat, sondern von der General-Kommission in Bromberg gesprochen". Die Ansiedelungskommission zu Posen hat im Kreise Schwetz, wie der „Ges." noch mittheilt, bisher nur das Gut Brachlin mit dem Vorwerk Friedrichsdank besiedelt und zwar nur mit deutschen evangelischen Ansiedlern und in Brachlin eine evangelische Schule errichtet.

* **Altfelde,** 3. Dez. [Zwei rechtmäßig angetraute Frauen] hat der Arbeiter Boschech von hier. B. kam vor ungefähr 6 Jahren als lediger Mensch hierher und fand in der Zuckerfabrik Arbeit. Nach kurzer Zeit gründete er einen Hausstand. Die Ehe wurde ordnungsmäßig geschlossen, denn die dazu erforderlichen Papiere stimmten. Zwei Kinder sind dieser Ehe entsprossen. Nun aber stellt sich heraus, daß B. bereits vorher verheirathet gewesen ist und seine Frau mit 2 Kindern böswillig verlassen hat, ohne von ihr geschieden zu sein. Die zur zweiten Trauung erforderlichen Papiere waren sämmtlich gefälscht.

* **Bukau,** 4. Dez. [Als des Raubmordversuchs in Bukau verdächtig] ist ein übel beleumdetes Individuum in Lublinitz festgenommen worden. Der Verhaftete, Nikolaus Krall, stammt aus Kosmütz, Kreis Ratibor. K. wird heute oder morgen in das Ratiborer Gefängniß eingeliefert werden.

Angekommene Fremde.

Posen, 5 Dezember.

Hotel de Rome. — **F. Westphal.** [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Pastor prim. Fromberger a. Lissa, Kulturtechniker Klötzel a. Jarotschin, Ober-Steuer-Kontrolleur Treiner a. Neustadt a. W., Frau Krause a. Glogau, Landrath v. Scheele a. Kempen, Fabrikbesitzer Dr. Pfeiffer a. Neuhauer a. Ou, Direktor Meyer a. Berlin u. die Kaufleute Breunig a. Hanau, Bollmann a. Salzuflen, Groß aus Magdeburg, Waldvogel a. Rheydt, Schmersitz a. Breslau, Baum, Bobrecker, Bähren u. Steiner a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittmeister v. Arnim a. Berlin, Rittergutsbesitzer von Treskow a. Strykowo, Fräulein Jouanne a. Schloß Santomischel, Fräulein Heintze a. Klenka, Dr. Varenhorst u. Frau a. Monty, die Fabrikanten Koßmann a. Köln u. Krausmann a. Zittau, Holzhändler Brühl a. Berlin, Direktor Faltenau a. Straßburg, Arzt Dr. Varenhorst u. Tochter a. Bad Nenndorf u. die Kaufleute Rohlwinck a. Bremen, Wellmann a. Hannover u. Palmstedt a Hamburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Schwedenberg u. Wagner a. Breslau, Wege a. Düsseldorf u. Levy a. Berlin u. Kreisschulinspektor Büttner u. Familie a. Krotoschin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rentieren Frauen Kaplinska a. Krakau, Ksiezka u. Szymborska a. Warschau, die Pröpste Czerwinski a. Labsz u. Kahl a. Wawelno, Rittergutspächter v. Brechau u. Frau a. Poln.-Wilkowo, Administrator Krieger aus Uschzikowo, Fabrikant Golinski a. Gnesen, Techniker Gomolewski a. Inowrazlaw u. die Kaufleute Salomo a. Berlin, Kantorowicz a. Hamburg u. Schmidt a. Leipzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Ingenieur Heinrich a. Remscheid und die Kaufleute Steinmetz und Sternberg a. Berlin, Kindt a. Leipzig u. Krause a. Bromberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Mauß, Bödlicher, Heymann u. Zernick a. Berlin, Krebs a. Stettin, Krauß a. Fürth u. Ohnstein a. Bleichen, Generalagent Schön a. Breslau u. Landwirth Bestehorn a. Gembitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Pollitz a. Kassel, Wein a. Breslau, Bozon a. Lyon, Weinstock u. v. Förster a. Berlin u. Dieckmann a. Stettin.

Handel und Verkehr.

** **Neutomischel,** 4. Dez. [Hopfenmarktbericht des Hopfenbauvereins.] Das Hopfengeschäft bewegt sich immer noch auf ruhigen Bahnen. Der Rückgang der Preise am Hauptmarktorte in Nürnberg hat sowohl unter den Produzenten als auch unter den Platzhändlern eine Mißstimmung hervorgerufen. Die Produzenten zeigen sich geneigt, mehr Hopfen abzugeben, es mangelt jedoch an Käufern. Die Preise bewegen sich zwischen 40 und 60 Mark. Zwei Drittel der diesjährigen Ernte befinden sich noch in den Händen der Produzenten.

W. B. **Königsberg i. Pr.,** 4. Dez. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per November 1895 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 61 274 Mark, im Güterverkehr 376 397 Mark, an Extraordinarien 24 100 Mark, zusammen 461 771 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4819 Mark, im Novbr. 1894 provisorisch 475 249 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 13 478 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Nov. 1895 4 244 336 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 4 399 185 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 154 849 M. gegen definitiv weniger 404 418 M.

W. B. **München,** 5. Dez. Das hiesige Zweiggeschäft von Max Seemann hat Konkurs angemeldet.

W. **Petersburg,** 5. Dez. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Das Projekt der Normirung der Zuckerproduktion wurde vom Reichsrath bestätigt. Nach demselben darf die Gesammtproduktion in der laufenden Kampagne 25 ½ Millionen Pud betragen, während dieselbe für die Folge vom Finanzminister alljährlich normirt werden soll. Jetzt darf jede einzelne Fabrik 60 000 Pud produziren; etwaige Mehrproduktion wird mit doppelter Accise belegt, welche aber bei Ausfuhr ins Ausland zurückerstattet wird. Man hofft, durch diese Maßnahmen der Zuckerkrisis zu steuern.

** **Wien,** 4. Dez. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1. bis 30. Novbr. 2 532 808 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 20 489 Fl.

** **London,** 3. Dez. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt verkehrt in derselben ruhigen Stimmung, nur die feinsten Sorten sind fest, alle anderen sind schwach und unregelmäßig; die jetzigen Notirungen sind die niedrigsten für diese Saison. In Kontinentalen geht etwas in den feinsten Sorten um, geringere sind dagegen gänzlich vernachlässigt, obgleich sie zu fortwährend weichenden Preisen offerirt werden. Pacifics kommen in großen Quantitäten an, die meisten davon sind aber geringerer Qualität und nur für die feinsten besteht Nachfrage. Der Import während voriger Woche betrug 14 776 Ztr. gegen 10 107 Ztr. in der korrespondirenden Woche von 1894.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren schwach, Umsatz gering, gestrige Preise. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft still, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren gering, Geschäft in Karpfen flott, sonst ruhig, Preise befriedigend. Butter und Käse: In Butter starke Zufuhren, Preise unverändert. Harzer und inländische Kamembert-Käse billiger. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Spinat theurer, Zwiebeln, Blumenkohl, einige Apfelsorten, Mandarinen im Preise nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–60, IIa 50–53, IIIa 43–48, IVa 38–42, dänisches Ia 42–45, Kalbfleisch Ia 45–62 IIa 32–43 M., Hammelfleisch Ia 39–57, IIa 32–37, Schweinefleisch 39–46 M., Dänen 36–40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 35–38 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60–100 M., weiche do. 45–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,60–0,68 M., do. IIa 0,40 bis 0,56 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,32–0,45 M., Dammwild 0,35 bis 0,44 M., Wildschweine 0,40 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,70 M., Hasen per Stück 2,60 bis 2,85 M., Wildenten per Stück 1,30 M., Rebhühner, junge —1,05 M., do. alte — M., Haselhühner —,— M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 2,50–3,30 M., Birkwild —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 44–59 M. do. große 43–59 Mark, Zander 60 M., Barsche kleine, matte 30–40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 59–63 M., do. kleine — M. Schleie 87 M., Bleie 28–30 M., bunte Fische 30–36 M., Aale, große 90 M., do. mittel 65–68 M., do. kleine 55 M., Plötzen, matte 20–28 M., Karauschen 40–48 M. Roddow 36–40 M., Wels 30–40 M., Raape 28–30 M., Aland 32–37 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 105–108 M., IIa do. 95–100 M., geringere Hofbutter 85–90 M., Landbutter 80–90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00–1,25 M., do. Dabersche 1,50–1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00–12,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M.

Bromberg, 4. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134–143 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106–112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 107–118 M. Erbsen Futterwaare 105–120 M. Kochwaare 120–130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105–115 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 4. Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 4. Dez. Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Gr. R., Barometer 760 Mm. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135 bis 142 M., per Dezember 142,50 M. Gd., per April-Mai 146,00 M. bez., per Mai-Juni 147,50 M. Br. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 117,00–121,00 Mark, per Dezember 117,50 M. Br. und Gd., per April-Mai 123,00 M. Br., 122,75 M. Gd., per Mai-Juni 124,00 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 113–116 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 32–32,20 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 Mark.

Landmarkt. Weizen 138–142 M., Roggen 120–124 M., Gerste 110–115 M., Hafer 118–124 M., Kartoffeln 24–33 M., Heu 2,00–2,50 M., Stroh 22–24 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,00 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,00 Mark Br.

Petroleum loko 11,15 M. verzollt per Kasse mit ⅟₁₁ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 4. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,20 M., per Januar 3,22½ M., per Februar 3,25 M., per März 3,27½ M., per April 3,30 M., per Mai 3,30 M., per Juni 3,30 M., per Juli 3,30 M., per August 3,32½ M., per Septbr. 3,32½ M., per Okt. 3,32½ M., per Nov. 3,32½ M. Umsatz: 130 000 Kilogr. Ruhig.

** **London,** 4. Dez. Wollauktion. Preise fest, behauptet.

Paris, 4. Dez. (Schlußkurse.) Fest.

3proz. amortis. Rente 100 90, 3proz. Rente 101,65, Italien. 5proz. Rente 88,17½, 4proz. ung. Goldrente 102,25, III. Egypter. Anleihe —,—. 4proz. Russen 1889 100,70 4proz. unif. Egypter 103,00, 4proz. span. ä. Anl. 65, konv. Türken 19,85, Türken-Loose 104 30 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 457 00, Franzosen 785,00, Lombarden 232,50 Banque Ottomane 575,00, Banque de Paris 787,00, Banq. d' Escomte —,— Rio Tinto-A. 416,00, Suezkanal-A. 3230 00, Cred. Lyonn. 775,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 421,00 Wechsel a. dt. Pl. 122¼, Londoner Wechsel k. 25,20 Chéq. a. London 25,21½, Wechsel Amsterdam k. 205 31, do. Wien kl. 206 00, do. Madrid k. 418,00 Meridional-A. 615,00, Wechsel a. Italien. 6⅜, Robinson-A. 255,00, Portugiesen 25,62½, Portug. Tabaks-Obligation 465,00, 4proz. Russen 67,00, Privatdiskont 1⅜.

Frankfurt a. M., 4. Dez. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien 312¾, Franzosen 309⅛, Lombarden 87¼, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 166,60 Diskonto-Kommandit 210,25 Dresdner Bank 163,10, Berliner Handelsgesellschaft 148,50 Bochumer Gußstahl 155,20, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 176 00, Harpener Bergwerk 171,50, Hibernia —,—, Laurahütte 149,70, 3proz. Portugiesen 26,30, Italienische Mittelmeerbahn 91,00, Schweizer Centralbahn 131 60, Schweizer Nordostbahn 127,50, Schweizer Union 90,10, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 90,40 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 91 70, Italiener 87,00, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 34,40, Nationalbank 140,00, 1860er Loose 128,75. Fest.

Hamburg, 4 Dez. Schwach. Preuß. 4proz. Konsols 105,40, Silberrente 84,60, Oesterreich. Goldrente 102,30, Italiener 87,20, Kreditaktien 312,25 Franzosen 770,50, Lombarden 208 50, 1880er Russen 99,95, Deutsche Bank 190,90, Diskonto-Kommandit 209,65, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 139,35, Hamburger Kommerzbank 129,85, Lübeck-Büchen. E. 149,25, Marb.-Mlawka 76,75, Ostpreuß. Südbahn 92 00, Laurahütte 148 00, Nordd. J.-Sp. 145,25, Hamburger Packetfahrt 107,00, Dynamit-Trust-A.-A. 144,50, Privatdiskont 2⅞, Buenos Ayres 31,10. Fest.

Petersburg, 4. Dez. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,10, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,35 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,87½, Russische 4proz. Konsols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 —,—, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150⅝, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 812 Petersb. internat. Bank 666, Warschauer Kommerz-Bank 510 Russische Bank für auswärtigen Handel 505.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 5. Dez. Das Journal „Globo" bezeichnet den letzten Abschnitt der Botschaft Clevelands bezüglich Cubas als ernst. Der „Correo" meldet, der Ministerpräsident werde zur Auflösung der Kammer ermächtigt werden.

Bukarest, 5. Dez. Die heutigen vom ersten Wahlkörper vorgenommenen Wahlen zum Senat sind für die Regierung glänzend ausgefallen. Die Ministeriellen erhielten von 60 Stimmen 57. Ein einziger politisch unbedeutender Oppositioneller wurde gewählt. Zwei Stichwahlen sind erforderlich. Der ehemalige Ministerpräsident Catargi und der Ministerpräsident Sturdza wurden dreimal, der Justizminister zweimal gewählt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 5. Dezember, Nachmittags.

Das Staatsministerium ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten.

Gestern Nachmittag fand eine vertrauliche Besprechung der Mitglieder des Ministeriums bei dem Reichskanzler statt.

Bei dem bereits gestern gemeldeten Besuche des Kaisers im Reichskanzler-Palais nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Essen, 5. Dez. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge siegte bei der Reichstagsstichwahl in Herford-Halle Quentin mit 8812 gegen Weihe mit 7916 Stimmen. (Es ist nur ganz natürlich, daß in dem ehemaligen Hammersteinschen Wahlkreise die Wähler den konservativen Phrasen keinen Glauben mehr schenken wollen. Andere Wahlkreise werden folgen. — Red.).

Wien, 5. Dez. Nach vorliegenden Berichten aus Konstantinopel flüchtete der frühere Großvezier mit seinem Sohne nach der englischen Botschaft.

Budapest, 5. Dez. Abgeordnetenhaus. Das Abgeordnetenhaus bewilligte ein dreimonatliches Budgetprovisorium.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* In gutem Geleit. Ein Denk- und Merkbüchlein für alle Tage des Jahres zusammengestellt und ihren jungen Freundinnen gewidmet von Brigitte Augusti. In Prachtband Preis 4 M. Leipzig, Ferdinand Hirt & Sohn. In ihrer neuesten Gabe an die Jugendwelt, in dem Denk- und Merkbüchlein für alle Tage des Jahres beweist Brigitte Augusti ihre ungewöhnliche Tüchtigkeit auf anderem Gebiete; hier ist sie Führerin den jungen Mädchen, die sich versenken wollen in das eigene Innenleben, die sich der von Tag zu Tag ihnen werdenden Eindrücke, ihrer Empfindungen und Gedanken dabei voll bewußt werden und sie durch Niederschrift der Erinnerung sichtbar einverleiben wollen — ihnen zeigt sie die Wege, auf denen sie am leichtesten zur Erkenntniß des eigenen Ichs und der Welt um sie her zu gelangen vermögen. Mit den Worten unserer größten Dichter und Denker weckt sie in den jungen Herzen einen Widerhall, der weihe- und stimmungsvoll in den Tag hineinklingt und Herz und Sinn für seine Freuden, seine Pflichten empfänglich macht. Frau Augusti entwickelt hierbei eine wahrhaft staunenswerthe Belesenheit, und Dank dem verständnißvollen Zusammenwirken der Verlagshandlung mit ihr kann sie die vom Baume der deutschen Dichtung gepflückten „goldenen Aepfel" auch „auf silberne Schale" ihren jungen Freundinnen darbieten. Die dem Buche gewordene äußere Ausstattung wirkt überraschend durch ihre Originalität und Gediegenheit.

* Müller-Liesel. Eine Erzählung für erwachsene Mädchen von Else Hofmann. Mit einer Heliogravüre als Titelbild. In Prachtband 3,50 M. Leipzig, Ferdinand Hirt u. Sohn. Charakteristisch für die bereits durch ihre früher erschienenen Erzählungen wohlbekannte Verfasserin — eine Tochter des verstorbenen Dichters Friedrich Hofmann — ist die froh- und leichtherzige Lebensauffassung: sie sieht überall nur Gutes und Liebes, und selbst den unabweisbaren Ernst des Daseins weiß sie mit der Heiterkeit ihres Gemüthes zu übergolden, daß seine Schatten nie die Seele dauernd zu trüben vermögen. Eine ernste Episode aus dem Leben der Heldin führt die Leserinnen in die Stätte menschlichen Elends, in ein Kinderkrankenhaus. Diesem Abschnitte der Erzählung hat der Maler Wilh. Claudius das Motiv zu der beigegebenen prächtigen Titelbild-Heliogravüre entlehnt: wir sehen das junge Mädchen in ihrem selbsterwählten schweren Berufe, sie steht Nachts betend am Fenster und hält stille Wacht im Krankensaale. Vermöge seines ansprechenden Inhalts und der gediegenen Ausstattung wird sich das Buch auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkte sicherlich viele Freunde erwerben.

* Im Zeichen des Bären. Kulturgeschichtliche Erzählungen aus Berlins Vergangenheit. Deutschlands Jugend gewidmet von Oskar Höcker. Mit vielen Abbildungen von Adalbert von Rößler. In Prachtband 6 M., geheftet 4,50 M. Leipzig, Ferdinand Hirt u. Sohn. Das wie immer vorzüglich ausgestattete und illustrirte Werk, das letzte von dem inzwischen dahingeschiedenen Oskar Höcker verfaßte, ist der letzte (5.) Band der „Merksteine deutschen Bürgerthums". Der hier vorliegende Schlußband ist herzlicher Empfehlung würdig. Bescheiden heißt es auf dem Titel „Kulturhistorische Bilder", in der That sind es ansprechend, ja glänzend geschriebene Erzählungen, von denen uns die eine wie die andere nach Berlin führt. „Die Jagd nach Gold" spielt anfangs des vorigen Jahrhunderts und führt uns an historischen Persönlichkeiten den ersten König in Preußen, Leibniz, den Phantasten und glücklichen Erfinder Böttger, den berüchtigten Schwindler Ruggiero vor; sie und auch ebenso die Personen zweiten Ranges sind echt und lebenswahr gezeichnet, und das kulturhistorische Bild ist gut und treu zur Darstellung gekommen. Nicht anders steht es mit der zweiten Geschichte „Ein einig Volk von Brüdern", welche ebenfalls in Berlin spielt und zwar zur Zeit der Erniedrigung und der beginnenden Befreiung Preußens. Ohne Zweifel wird das schöne Werk auf den Weihnachtstischen unserer Jugend mit herzlicher Freude begrüßt werden.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.4.			N.v.4
Weizen matter			**Spiritus** matt		
do. Dezbr.	142 25	142 75	70er loko ohne Faß	32 60	32 80
do. Mai	147 —	146 75	70er Dezbr.	37 30	37 40
			70er April	— —	— —
Roggen fester			70er Mai	38 —	38 —
do. Dezbr.	117 75	117 25	70er Juni	38 30	38 30
do. Mai	123 75	123 25	70er Juli	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 —	52 20
do. Dezbr.	46 60	46 70	**Hafer**		
do. Mai	46 30	46 30	do Dezbr.	120 75	121 25

Kündigung in **Roggen** 4050 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 5. Dezember. **Schlußkurse.**

			N.v.4.
Weizen	pr. Dezbr.	142 25	142 75
do.	pr. Mai	147 25	147 —
Roggen	pr. Dezbr.	117 75	117 25
do.	pr. Mai	123 75	123 25

Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)

			N.v.4
do.	70er loko ohne Faß	32 60	32 80
do.	70er Dezbr.	37 30	37 40
do.	70er April	— —	— —
do.	70er Mai	38 —	38 —
do.	70er Juni	38 20	38 30
do.	70er Juli	38 50	38 60
do.	50er loko o. F.	52 —	52 20

		N.v.4			N.v.4
Dt. 3% Reichs-Anl	99 40	99 40	Russ. Banknoten	220 —	220 —
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfd.	103 10	103 20
do. 3½% „	104 20	104 10	Ungar. 4% Goldr.	102 50	102 40
Pos. 4% Pfandbr.	101 30	101 40	do. 4% Kronenr.	98 50	98 50
do. 3½% do.	100 50	100 50	Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	232 70	231 —
do. 4% Rentenb.	105 40	105 25	Lombarden ultimo	43 10	42 70
do. 3½% do.	102 —	102 —	Disk.-Kommandit ultimo	211 20	209 30
do. Prov.-Oblig.	101 40	101 25			
Neue Pos. Stadtanl.	101 40	101 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 75	169 05	fest		
Oester. Silberrente	100 —	100 —			

Ostpr. Südb. E. S. A	91 70	92 50	Dortm. St.-Pr. La. A.	55 50	53 90
Mainz Ludwigsh. dt.	118 —	117 75	Gelsenkirch. Kohlen.	175 20	174 30
Marienb. Mlaw. do	76 70	76 50	Inowrazl. Steinsalz	55 —	54 90
Lux. Prinz Henry	74 50	74 50	Chem. Fabrik Milch	128 50	129 75
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 20	67 10	Oberschl. Eis. Ind. A.	98 20	98 90
Griech. 4% Goldr.	27 20	27 10	Hugger-Aktien	146 50	146 -
Italien. 4% Rente.	87 50	87 40	Chem. Fabr. Union	105 20	105 25
do 3% Eisenb.-Obl.	53 90	53 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	93 50	93 40	It. Mittelm. E. St. A.	90 70	90 20
Russ. 4% Staatsr.	67 10	67 05	Schweizer Centr.	131 60	131 10
Rum. 4% Anl 1890	86 90	86 50	Warschau-Wiener	260 50	260 25
Serb. Rente 1885	67 20	66 90	Berl. Handelsgesell.	149 60	148 25
Türken Loose	111 25	108 —	Deutsche Bank-Aktien	192 75	190 75
Disk.-Kommandit.	209 90	209 25	Königs- und Laurah.	150 10	149 —
Pos. Prov. A. B.	109	109 —	Bochumer Gußstahl	155 50	154 50
Pos. Spritfabrik.	168 —	165 —	Br. Consol. 3%	99 50	99 50
Schwarzkopf	246 20	246 25			

Nachbörse: Kred. 233,50. Diskonto-Kommandit 211,75, Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101,30 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100,50 bez. Franzosen —,—

Stettin, 5. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.4			N.v.4.
Weizen ruhig			**Spiritus** matter		
do. Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	32 —	32 20
do. April-Mai	145 50	146 —	**Petroleum*)**		
Roggen unverändert			do. per loko	10 90	11 15
do. Dez.	117 50	117 50			
do. April-Mai	122 50	122 75			
Rüböl unverändert					
do. Dez.	46 —	46 —			
do. April-Mai	46 —	46 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₁ Proz.

Breslau, 5. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 50.00 M., 70er 30 50 M. Tendenz: niedriger.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
4. Nachm. 2	752 5	SW mäßig	bedeckt	+ 3,8
4. Abends 9	752,6	SW mäßig	bedeckt	+ 3 1
5. Morgs. 7	743 7	SW stark	bedeckt ¹)	+ 3,5

¹) Abends und Nachts Regen (1,20 mm.)

Am 4. Dezbr. Wärme-Maximum + 3.8° Cels.
Am 4. „ Wärme-Minimum + 1.5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen am	4. Dez.	Morgens	0 08	**Meter**
„ „	4. „	Mittags	0 08	
„ „	5. „	Morgens	0 14	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.